Geographie

Achim Siehl

Chancen und Probleme des Ethnotourismus

Dargestellt an zwei Fallbeispielen bei den San in Namibia

Diplomarbeit

GRIN

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT

- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit

- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops

- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen und kostenlos publizieren

GRIN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de/ abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2006 GRIN Verlag
ISBN: 9783656106418

Dieses Buch bei GRIN:

https://www.grin.com/document/187229

Achim Siehl

Chancen und Probleme des Ethnotourismus

Dargestellt an zwei Fallbeispielen bei den San in Namibia

GRIN Verlag

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

http://www.grin.com/

http://www.facebook.com/grincom

http://www.twitter.com/grin_com

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

FB 07: Mathematik, Physik und Geographie

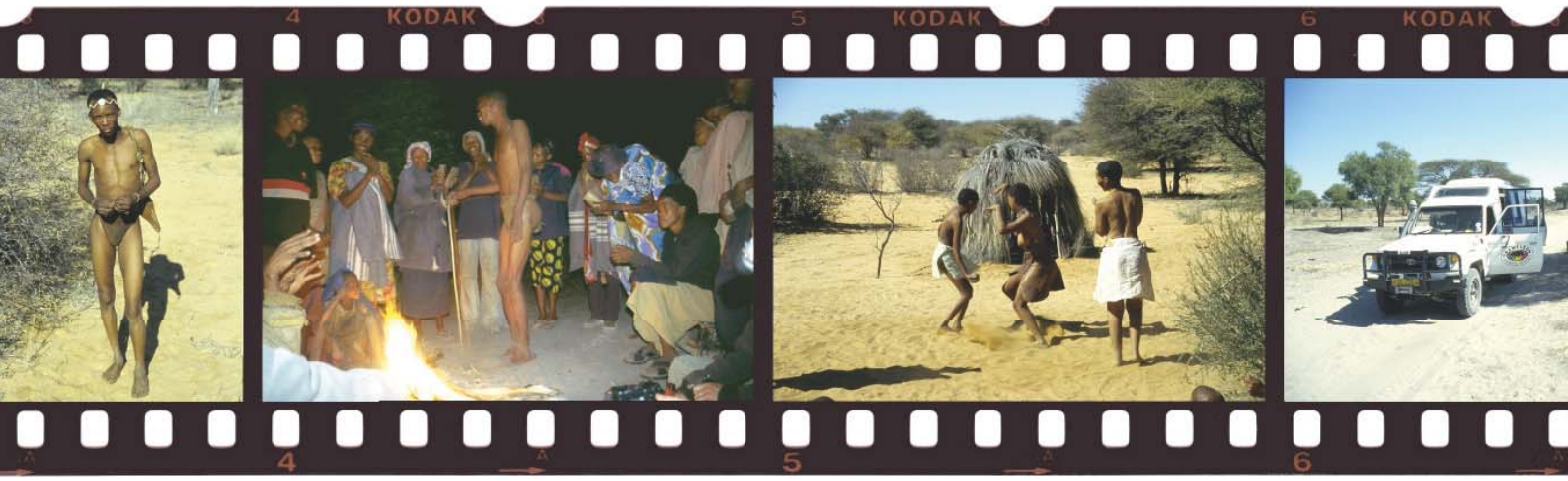
Geographisches Institut

Achim Siehl

Chancen und Probleme des Ethnotourismus

dargestellt an zwei Fallbeispielen

bei den San in Namibia



Diplomarbeit

Justus-Liebig-Universität Gießen

Fachbereich 07: Mathematik, Physik und Geographie

Geographisches Institut

Diplomarbeit

Chancen und Probleme des Ethnotourismus

dargestellt an zwei Fallbeispielen

bei den San in Namibia

eingereicht von

Achim Siehl

Gießen, im Juni 2006

Für meine Mutter und meinen verstorbenen Vater

VORWORT

Die Idee zu dieser Arbeit entsprang zunächst meinem großen Interesse für Indigene Völker, das ich schon seit meiner Kindheit hege. Die faszinierende Kultur der San lernte ich in Seminaren von Prof. Dr. Dr. Reimer Gronemeyer (Institut für Soziologie/ Universität Gießen) kennen.

Mit einer Exkursion des Geographischen Instituts der Universität Gießen kam ich im Jahr 2003 nach Namibia. Doch von der spannenden Lebenswelt der San war dort nichts zu sehen. Nur ein paar Bettler waren in den Städten als Mitglieder dieses Volkes zu erkennen. Das weckte meine Neugier und ich wollte erfahren, was dahinter steckt – wie viel von dieser uralten Kultur noch übrig ist. Besonders spannend war es, den eigenen Vorurteilen und Klischees zu begegnen, die durch die Literatur und Medien geprägt waren. Diese glorifizieren die Vergangenheit der San mit dem Verweis darauf, dass ihre Kultur heute längst in Vergessenheit geraten ist. Häufig werden die San auch auf das Klischee der rückständigen Jäger und Sammler reduziert, die in Harmonie mit ihrer Umwelt leben und kaum Kontakt zur westlichen Zivilisation haben. Gerade das interessante Zusammenspiel zwischen Authentizität und Inszenierung lässt sich fast nirgendwo so gut ergründen wie im Tourismus.

Mit dem Thema Tourismus bin ich durch Seminare und durch zahlreiche eigene Reiseerfahrungen in Berührung gekommen. Inspirierend war zudem die Teilnahme am Tourismus Forum International (TFI) 2005 in Hannover, kurz vor meiner Abreise nach Namibia. Besonders die zahlreichen Fachvorträge halfen mir bei dem Einstieg in die Thematik.

Bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Arbeit wurde ich von einigen Personen in Deutschland und Namibia maßgeblich unterstützt, bei denen ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchte.

Mein besonderer Dank gilt *Prof. Dr. Ulrich Scholz* (Institut für Geographie / Universität Giessen), der mich während meines gesamten Studiums stets gefördert und unterstützt hat und die Betreuung meiner Diplomarbeit übernommen hat.

Meinem *Bruder Stefan* bin ich für seine exzellente fachliche und mentale Unterstützung sehr dankbar.

Eine wertvolle Hilfe war auch *Dr. Thomas Christiansen* mit seiner engagierten Betreuung und der Leitung des Diplomandenkolloquiums.

Einen Rückhalt bildeten meine *Freundin Kristina* und *meine Familie*. Sie hatten stets ein offenes Ohr für Probleme, immer wertvolle Tipps und Anregungen und halfen mit ihrer kritischen Durchsicht der Arbeit.

Auch *Julia Schwinghammer* danke ich für ihre sprachlichen Korrekturen.

Bei meinem dreimonatigen Aufenthalt in Namibia hatten ebenso einige Personen ihren Anteil am Gelingen der Arbeit. Das *Team von WIMSA* leistete wertvolle fachliche und organisatorische Unterstützung. Hier sind besonders *Axel Thoma*, *Ian Agnew* und *Magdalena Brörmann* hervorzuheben. Ebenso standen mir das *Team vom Omaheke San Trust* und *Susanne Albl* vom Geographischen Institut der UNAM hilfreich zur Seite.

Ein ganz besonderer Dank gilt den *San* im Omatako Camp und im Sãa Ta Ko Camp für ihre Geduld. Sie gaben mir die Möglichkeit, Einblicke in ihren fremden und faszinierenden Alltag zu erhalten. Hier waren besonders die Manager des Camps *N||ame Kxao*, *Joseph* und *Fritz Isaaks* eine große Hilfe. Sie übersetzten für mich und stellten das Vertrauen zur Bevölkerung her.

Gießen, im Juni 2006 ACHIM SIEHL

GLIEDERUNG

Vorwort II
Gliederung IV
Abbildungsverzeichnis VII
Fotoverzeichnis VII
Kartenverzeichnis IX
Tabellenverzeichnis IX
Hintergrundinformationen im Anhang IX
Schreibweise und Aussprache von San Sprachen X
Abkürzungs- und Akronymverzeichnis XI

1 EINLEITUNG 1

1.1 Relevanz des Themas 1
1.2 Problemstellung und Ziele 2
1.3 Aufbau der Arbeit 4

2 THEORETISCHE GRUNDLAGEN: ETHNOTOURISMUS UND INDIGENE VÖLKER 5

2.1 Ethnotourismus 5
2.1.1 Definition und Einordnung 6
2.1.2 Motive der beteiligten Akteure 10
2.1.3 Auswirkungen des Ethnotourismus 13
2.1.4 Communitiy-based Tourism als Umsetzungsstrategie 18
2.2 Indigene Völker 21
2.3 Ethnotourismus bei Indigenen Völkern 23

3 METHODISCHE AUSRICHTUNG 28

3.1 Auswahl des Untersuchungsgebietes 28
3.2 Auswahl der Untersuchungsinstrumente 29
3.2.1 Literatur- und Internetrecherche 29
3.2.2 Befragungen 30
3.2.3 Beobachtungen 33
3.2.4 Analyse und Bewertung 34
3.3 Bewertung der gewählten Vorgehensweise 35

4 CHARAKTERISIERUNG DES UNTERSUCHUNGSGEBIETES 36

4.1 Namibia und seine Regionen Omaheke und Otjozondjupa ... 36
4.1.1 Lage und Naturraum ... 36
4.1.2 Kulturräumliche Strukturen ... 41
4.1.3 Tendenzen touristischer Entwicklung ... 42
4.1.4 Politische Rahmenbedingungen ... 48
4.1.5 Sozioökonomische Situation ... 49
4.1.6 Infrastruktur ... 50
4.2 Die San ... 53
4.2.1 Geschichtlicher Überblick ... 54
4.2.2 Die Kultur der San ... 56
4.2.3 Der Buschmann Mythos ... 58
4.2.4 Die aktuelle Situation ... 60
4.2.5 Ethnotourismus bei den San in Namibia ... 62

5 FALLBEISPIELE: OMATAKO VALLEY REST CAMP UND SÃA TA KO COMMUNITY-BASED CAMPSITE 64

5.1 Ursprüngliches Angebot ... 64
5.1.1 Lage und (Basis-) Infrastruktur ... 64
5.1.2 Kultur ... 67
5.1.3 Flora und Fauna ... 69
5.2 Abgeleitetes Angebot ... 70
5.2.1 Aktivitäten und Attraktionen ... 71
5.2.2 Touristische Infrastruktur ... 77
5.2.3 Vermarktung ... 81
5.3 Akteure ... 85
5.3.1 Gastgeber ... 85
5.3.2 Besucher ... 98
5.3.3 Anbieter ... 102
5.4 Umweltverträglichkeit ... 103
5.5 Touristische Planungen und Perspektiven ... 105

6 EXKURS: AUTHENTIZITÄT UND FOTOGRAFIEREN IM ETHNOTOURISMUS 107

6.1 Authentizität im Ethnotourismus **107**
6.2 Fotografieren im Ethnotourismus **109**

7 SWOT – ANALYSE: OMATAKO VALLEY REST CAMP UND SÃA TA KO COMMUNITY-BASED CAMPSITE 114

7.1 Ressourcen und Perspektiven **115**
7.2 Bewertung des abgeleiteten kulturellen Angebotes **117**
7.3 Maßnahmen **118**
7.4 Resümee **119**

8 FAZIT: ETHNOTOURISMUS BEI DEN SAN IN NAMIBIA 121

8.1 Bewertung und Perspektiven **121**
8.2 Übertragbarkeit **125**

9 ZUSAMMENFASSUNGEN 128

9.1 Deutsche Zusammenfassung **128**
9.2 English Summary **132**

10 BIBLIOGRAPHIE 136

10.1 Literaturverzeichnis **136**
10.2 Internetverzeichnis **145**

ANHANG 148

Interviewte Experten **148**
Hintergrundinformationen **149**
Fragebögen **152**
Werbebroschüren **161**

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Einordnung des Ethnotourismus im Gesamtgefüge des Tourismus I **7**
Abbildung 2: Einordnung des Ethnotourismus im Gesamtgefüge des Tourismus II **8**
Abbildung 3: Motive der Gastgeber und Besucher im Ethnotourismus **11**
Abbildung 4: Intensität interkultureller Kontaktformen **14**
Abbildung 5: Entwicklung der Touristenzahlen in Namibia **45**
Abbildung 6: Entwicklung der Besucherzahlen des Omatako Camps **98**
Abbildung 7: Herkunftsländer der Camp-Besucher **99**
Abbildung 8: Die beliebtesten Reiseziele der Camp-Besucher **100**
Abbildung 9: Die Wünsche der Camp-Besucher **101**
Abbildung 10: Bewertungssystem des abgeleiteten kulturellen Angebots **117**

FOTOVERZEICHNIS

Foto 1: Titelbild: Diastreifen – Ethnotourismus in Namibia ..... **I**
Foto 2: Ausstellung von „wilden Buschmännern“ 1952 in Kapstadt **24**
Foto 3: Lasershow im Tjapukai Cultural Park **26**
Foto 4: Nahua-Indianer in Cuetzalan **27**
Foto 5: Die Farben der Etosha Salzpfanne **37**
Foto 6: Baobab in der Kalahari **40**
Foto 7: Elefant im Etosha Nationalpark **41**
Foto 8: Fotokollage der beliebtesten Reiseziele in Namibia **44**
Foto 9: Himba – die „roten Nomaden“ **47**
Foto 10: Ein typischer Highway in Namibia **51**
Foto 11: Postkarte von 1914 ..... **55**
Foto 12: Die traditionelle Kleidung der San **59**
Foto 13: Die Lebensbedingungen der San **60**
Foto 14: Vegetation im Omatako Camp **69**
Foto 15: Vegetation im Sãa Ta Ko Camp **69**

Foto 16: Bushwalk im Omatako Camp **72**
Foto 17: Bushwalk im Sãa Ta Ko Camp **72**
Foto 18: Tanzvorführung im Omatako Camp **73**
Foto 19: Tanzvorführung im Sãa Ta Ko Camp **74**
Foto 20: traditional village tour I **76**
Foto 21: traditional village tour II **76**
Foto 22: Beschilderung im Omatako Camp **78**
Foto 23: Eingangsbereich im Omatako Camp **78**
Foto 24: Zeltplatz im Omatako Camp **78**
Foto 25: Dusche im Omatako Camp **79**
Foto 26: Toilette im Omatako Camp **79**
Foto 27: Zeltplatz im Sãa Ta Ko Camp **80**
Foto 28: Dusche im Sãa Ta Ko Camp **81**
Foto 29: Warmwasserboiler im Sãa Ta Ko Camp **81**
Foto 30: Expo-Stand 2005 vom OST **84**
Foto 31: Expo-Stand 2005 von NACOBTA **84**
Foto 32: Omatako-Manager N||ame Kxao (Christian) **88**
Foto 33: Sãa Ta Ko-Manager Joseph und Fritz Isaaks **89**
Foto 34: Müllentsorgung im Sãa Ta Ko Camp I **104**
Foto 35: Müllentsorgung im Sãa Ta Ko Camp II **104**
Foto 36: Guide Charles Jakobs dienstlich **109**
Foto 37: Guide Charles Jakobs privat **109**
Foto 38: Fotografieren im Ethnotourismus I **111**
Foto 39: Fotografieren im Ethnotourismus II **111**
Foto 40: Visualisierung interkultureller Begegnung **112**
Foto 41: Fotokollage der beiden Fallbeispiele **114**
Foto 42: Wohin führt der Weg der San im Ethnotourismus? **127**

Satellitenfoto 1: Namibia und seine touristischen Attraktionen **46**

KARTENVERZEICHNIS

Karte 1: Durchschnittliche jährliche Niederschlagswerte in Namibia **39**
Karte 2: Regionale Verteilung der Unterkünfte in Namibia **44**
Karte 3: Lage und Infrastruktur **65**

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Soziokulturelle Auswirkungen des Ethnotourismus **14**
Tabelle 2: Entwicklung der Einnahmen im Omatako Camp **90**
Tabelle 3: Verteilung der Einnahmen im Omatako Camp **91**
Tabelle 4: Verteilung der Einnahmen im Sãa Ta Ko Camp **92**
Tabelle 5: SWOT-Analyse: Omatako Valley Rest Camp **115**
Tabelle 6: SWOT-Analyse: Sãa Ta Ko Community-based Campsite **116**
Tabelle 7: Maßnahmen zur Verbesserung der Situation im Omatako Camp **118**
Tabelle 8: Maßnahmen zur Verbesserung der Situation im Sãa Ta Ko Camp **118**

HINTERGRUNDINFORMATIONEN IM ANHANG

Info 1: Besiedlungsgeschichte Namibias **149**
Info 2: Sozioökonomische Indizes der San **149**
Info 3: Die San im Ethnotourismus – Der Fall Intu Africa Lodge **150**
Info 4: Die San und die Pharmaindustrie – Der Hoodia Kaktus **150**
Info 5: Die San und Namibias Regierung **151**
Info 6: Die Trance-Tänzer der San **151**

SCHREIBWEISE UND AUSSPRACHE VON SAN SPRACHEN

In der vorliegenden Arbeit kommt es immer wieder vor, dass Worte in San-Sprachen auftauchen. Um dem Leser unbekannte Zeichen zu erklären und wenn notwendig eine möglichst authentische Aussprache zu gewährleisten, werden im Folgenden die Klicklaute der relevanten San-Sprachen mit ihrer schriftlichen Ausprägung und ihrer Aussprache erklärt.

In den meisten San-Sprachen gibt es gibt es vier zusätzliche Konsonanten für Klicklaute. Diese Laute sind für die San-Sprache ebenso wichtig, wie jeder einzelne Buchstabe für die deutsche Sprache. Die Klicks werden produziert, indem die Zunge stark von verschiedenen Stellen des Gaumens nach vorne geschnalzt wird[1] (Lee, Hitchcock & Bisele 2002: 11):

1. „|“ – dentaler Klick, ähnlich einem „tsk“;
   wird erzeugt, indem die Zunge hinter die Schneidezähne geschnalzt wird.
2. „‡“ – ein weiches „plop“;
   wird erzeugt, indem man ebenfalls die Zunge hinter die Schneidezähne schnalzt.
3. „!“ – ein scharfes „plop“, als wenn eine Sektflasche entkorkt würde;
   wird erzeugt, indem man die Zunge schnell vom Gaumen herunter schnalzen lässt.
4. „||“ – Schnalzen mit der Zunge, als wenn man ein Pferd antreiben würde;
   wird erzeugt, indem die Zunge seitlich an die obere Zahnreihe gedrückt wird und von dort herunter schnalzt.

Im Folgenden wird die Aussprache einiger Buchstaben im Wortlaut (Suzman 1999: xxvii) genauer erläutert:

x wie das deutsche „ach“

c wie das deutsche „sch“

h zeigt an, dass der folgende Vokal gehaucht wird.

n zeigt an, dass der folgende Klick durch die Nase gesprochen/ genäselt wird.

k, g zeigt an, dass der folgende Klick stimmhaft gesprochen wird

---

[1] Für weitere Informationen siehe: Dickens, P. & The Ju Language Committee (1994): An Orthography of the Ju Language. – Windhoek.

ABKÜRZUNGS- UND AKRONYMVERZEICHNIS

BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
bzw.	beziehungsweise
CBNRM	Community-based Natural Resource Management
CBT	Community-based Tourism
EL	Entwicklungsländer
engl.	englisch
etc.	et cetera
GTZ	Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
MET	Ministry of Environment and Tourism (Namibia)
mündl. Ausk.	Mündliche Auskunft
NACOBTA	Namibian Community-Based Tourism Association
NACSO	Namibian Association of CBNRM Support Organisations
NEPRU	Namibian Economic Policy Research Unit
NNDF	Nyae Nyae Development Foundation
NRO	Nichtregierungsorganisation (engl. NGO ‚Non-Governmental Organization')
OST	Omaheke San Trust (NRO)
respect	Zentrum für Tourismus und Entwicklung (Wien)
SWOT	Analysetechnik mit den Aspekten: Stärke, Schwäche, Chance und Risiko (engl. ‚Strength, Weakness, Opportunity and Threat')
TFI	Tourismus Forum International
TNCs	Transnationale Unternehmen (engl. ‚Transnational Corporations')
UNAM	University of Namibia
UNO	Organisation der Vereinten Nationen (engl. ‚United Nations Organization')
UNCED	Umwelt- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen (engl. ‚United Nations Conference on Environment and Development')
UNESCO	Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (engl. ‚United Nations, Educational, Scientific and Cultural Organization')

UNDP	Nationenentwicklungsprogramm (engl. ‚United Nations Development Programme')
UNWGIP	United Nations Working Group on Indigenous Peoples
WIMSA	Working Group for Indigenous Minorities in Sourthern Africa (NRO)
WTO	Welt-Tourismus-Organisation (engl. ‚World Tourism Organization')
WTO	Welthandelsorganisation (engl. ‚World Trade Organization')
WTTC	World Travel and Tourism Council
WWF	World Wildlife Fund
z.B.	zum Beispiel
zit.	zitiert